

Abschrift

Dr. phil. F. L a i b a c h
em. o. Professor d. Botanik

Limburg / Lahn, den 12. XI. 53
Westerwaldstraße 3

Herrn
Prof. Dr. S e y b o l d

H e i d e l b e r g

Botanisches Institut

Sehr geehrter Herr Seybold!

Bei meinem kürzlichen Besuch in Heidelberg hat es mich sehr interessiert, was Sie über den Botanischen Garten "Marimurtra" und über Ihren llwöchigen Aufenthalt daselbst berichtet haben. Ich habe dabei den Eindruck gewonnen, dass Sie durch Ihre dortige Tätigkeit die Interessen der deutschen Wissenschaft an dieser Gründung des Herrn Faust eindrucksvoll vertreten und engere Beziehungen zu Mitgliedern des Kuratoriums der Stiftung aufgenommen haben. Ich verstehe daher auch Ihren Wunsch, dass man die von Ihnen angeknüpften Verbindungen mit dieser für die botanische Forschung so ausserordentlich wertvollen Stiftung nicht wieder abreißen lassen sollte und dass recht bald wieder ein deutscher Forscher nach Blanes geht, um dort in diesem Sinne weiter zu arbeiten. Wenn dabei Ihre Wahl auf mich fiel, und wenn Sie glauben, mich für diese Aufgabe vorschlagen zu können, so danke ich Ihnen für dieses Vertrauen.

Ich hatte mir zunächst eine Bedenkzeit vorbehalten, kann Ihnen aber heute mitteilen, dass ich gern meine Zustimmung zu Ihrem Vorschlag gebe, einmal weil ich im vorigen Jahr im Anschluss an eine 6wöchige, mit meiner Frau unternommene Spanienreise mich noch 14 Tage in Blanes aufhielt und dabei nicht nur die Schönheiten von "Marimurtra" kennen gelernt, sondern auch seine Eignung zur Inangriffnahme und Durchführung gewisser botanischer Probleme erkannt habe, das andere Mal weil ich als Emeritus von Lehr- und Verwaltungsaufgaben frei bin und daher für einige Monate meine hiesigen Forschungsarbeiten durch meine Mitarbeiter fortführen lassen kann.

Unsere hiesigen Untersuchungen aus dem Gebiete der Wuchshormone könnte ich in "Marimurtra" durch Versuche ergänzen, die sich nur in einem südlichen Klima oder besser dort als bei uns durchführen lassen. Meine Frau, die mir schon früher bei meinen Arbeiten oft assistiert hat, würde mich auch dort wieder bei meinen Untersuchungen unterstützen.

Über das von mir für Blanes vorgesehene Arbeitsprogramm werden Sie zu gegebener Zeit weiteres hören.

Ich bin mit verbindlichen Grüßen

Ihr

sehr ergebener

gez. F. Laibach